

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 8 Pf.

Bro. 97

Donnerstag den 29. Juni 1899.

60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung Betr. eine Schlächtereianlage.

Der Metzger **Wilhelm Häufermann** in Waiblingen hat seine seither in dem Gebäude Nr. 105 a betriebene Schlächtereianlage vergrößert und das Schlachtlöcher in den in diesem Gebäude befindlichen Stall eingebaut.

Zu dieser Veränderung der Schlächtereianlage sucht **Häufermann** um die nachträgliche Genehmigung nach.

Es wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen die Anlage binnen der Frist von 14 Tagen, vom Ablauf des Tages an gerechnet, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben wird, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind. Nach Ablauf der Frist, während welcher Pläne und Beschreibungen auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht ausliegen, können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Waiblingen, den 27. Juni 1899.

K. Oberamt:

i. V.

Dr. Michel, Amtm.

K. Amtsgericht Waiblingen.

In das Genossenschaftsregister ist heute zu Nr. 8,

Darlehenskasernenverein Winnenden, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

eingetragen worden:

In der Generalversammlung vom 1. Mai 1899 wurde an Stelle des ausgetretenen Vorstandsmitglieds **Chr. Nieger** der Weingärtner **David Ramm** in Winnenden zum Vorstandsmitglied gewählt.

Den 27. Juni 1899.

Amtsrichter **Gerol.**

Diebstahl.

Am 19. d. M. wurde in **Schulerhof** Gemeinde **Bürg** außer einem kleineren Geldbetrag eine ältere silberne **Cylinderuhr** auf erschwerter Weise gestohlen. Dieselbe hat schwarze Zeiger, weißes Zifferblatt und Sekundenzeiger, auf der Außenseite des Deckels ist die Ansicht eines Hauses bezw. Schlosses, auf der Innenseite der Name **S. Schramm** Schulerhof eingraviert.

Um sachdienliche Mitteilungen über den unbekanntes Thäter und den Verbleib der Uhr wird gebeten. J. Nr. 3924.

Stuttgart, den 26. Juni 1899.

K. Staatsanwaltschaft:

Dr. Ganzhorn H.-A.

Wittenfeld.

Haus- u. Güterverkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des

Ludwig Theodor Läßle,

Bauers in **Wittenfeld**

kommt die auf hiesiger Markung gelegene

liegenschaft, bestehend in schönem Hoch. geräumigen an der Hauptstraße gelegenen **Wohnhause**, Hofraum, Scheuer und Garten vor und hinter dem Hause, und

7 Hectar 70 Ar Acker, Wiesen, Waldung, in mehreren Parzellen,

gemeinderätlich zus. tax. zu 33,820 M.

wobon beim ersten Verkauf nur ein Teil v. 6771 M. angekauft und ein Nachgebot von 50 M. gemacht wurde, sämtlich

am **Mittwoch den 5. Juli d. J.**

Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathause in Wittenfeld zum zweiten und letztenmale zum Verkauf.

Die Kaufschillinge sind zahlbar in 6 zu 5% verzinsl. Jahreszinseln, Mart. i 1899/1904.

Das Pfandrecht wird sich vorbehalten und ist sofort tüchtige Bürgschaft zu stellen.

Die Verkaufs-Kommission besteht aus dem Unterzeichneten und **Schultheiß Läßle.**

Sämtliche Realitäten sind in gutem baulichem Zustande und wird der Zwangsverwalter **G. Rat Pfeiderer** in Wittenfeld solche auf Verlangen vorzeigen.

Liebhaber Auswärtige mit Vermögenszeugnissen sind eingeladen.

Den 15. Juni 1899.

Namens des Gemeinderats:

Gerichtsnotar Seitz.

Abbitte.

Ich Unterzeichnete nehme hiemit die gegen die **Hebamme Böhringer** dahier gemachte ehrenkränkende **Äußerungen**, welche ich in der Aufregung ausgesagt habe, als vollständig grundlos und unwahr öffentlich zurück und bitte dieselbe, da mir solches leid thut, öffentlich um Verzeihung.

Kleinheppach, den 26. Juni 1899.

Augustine Böhringer.

Gesehen

Schultheißenamt:

Reinhard.

Landwirtschaftliche Vereinsache.

Zu der nächsten

Montag von vorm. 8 Uhr an

in **Winnenden** stattfindenden staatlichen

Landespferdeprämierung

werden die Mitglieder und insbesondere die Pferdefreunde und Pferdezüchter freundlich eingeladen.

Den 26. Juni 1899.

Der Vorstand:

Dettinger.

Privat-Anzeigen.

**Kauf-Verträge,
Lehr-Verträge,
Wohnungs-Miet-Verträge,**

empfehlen

F. Bud.

Waiblingen.
Gurken,
Brockelerbsen
Salat & Kohlraben
 empfiehlt
E. Münz.

Neue Kartoffeln per Pfd. 7 Pfg.
 Süßbutter " " 1.15 Pfg.
 bestes Schweineschmalz, " 40 & 45 Pfg.
 bei mehr Abnahme billiger, auch in
 10 Pfund Stücken zu haben. Sowie
 sämtliche Spezereiartikel
 empfiehlt in guter Ware
Fr. Spiess.

Ein freundl. möbliertes Zimmer,
 sowie eine saubere Kammer mit
 Betten hat zu vermieten
 der Obige.

Waiblingen.
 Prima
Bockfleisch
 empfiehlt
 Karl Jäger, Metzger.

Verbesserte
Theerschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden.
 Mein echtes, erstes und ältestes Fabrikat
 in Deutschland, anerkannt vorzüglich und
 allbewährt gegen alle Arten Hautunrein-
 keiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser,
 Flechten, Leberflecke, Blüthen etc.
 Borr. à St. 50 Pf. bei:
 Apoth. Marggraf.

Den geehrten Hausfrauen
 empfiehlt die
Holländische Kaffee-Brennerei
 H. Disqué & Co., Mannheim
 ihre so beliebte Marke
Elephanten-
Kaffee.

Garantirt reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee
 in Paketen à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko.
 mit Schutzmarke „Elephant“ ver-
 sehen.

f. Köhler-W. p. 1/2 K.: W. 1.—
 f. Bremer W. p. 1/2 K.: W. 1.20
 „ Hamburger „ „ „ 1.40
 „ Kiffinger „ „ „ 1.60
 „ Carlshader „ „ „ 1.70
 „ Wiener „ „ „ 1.80
 feinst „ „ „ 2.—
 Durch eigene, besondere Brennar-
 und sachverständige Mischungen:
Kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparnis.
 Niederlagen in Waiblingen:
 Karl Klent, Winnenden L.
 Baumann, Mehl- und Colonial-
 waren.

Herstellung von Cementböden
 Trottoirs und
 Kunststeinen sowie
 Betonierungsarbeiten
 jeder Art.
Cement-Röhren
 Pferde-
 Vieh-, Schwellen-
 u. Brunnenröhr-
 Bodenplättchen
 in diversen Farben empfohlen
Krutina & Mühle
 Untertürkheim bei Stuttgart.

Deutsch-konservative Partei
Waiblingen.
Die Landesversammlung
 unserer Partei findet am nächsten
Donnerstag, den 29. Juni (Feiertag Petrus und Paulus)
 nachmittags von 2 1/2 Uhr an
 im großen Saal des Gasthofs „zum Herzog Christof“ in Stuttgart
 statt. Hierzu werden alle Bestimmungsgenossen in Stadt und Land freund-
 lich eingeladen.
Der Vorstand.

Waiblingen.
 Infolge Wegzugs verkaufe ich am
Donnerstag den 29. ds Mts.
 von Nachm. 1 Uhr an,
 folgende Gegenstände in meiner Behausung gegen Barzahlung
 1 starker Einspänner-Britschentwagen,
 wenig gebraucht, 1 Handwägle, 1 Sad-
 tarren, 1 eiserne Fruchtwanne, 3 Fackel-
 3 Eimer haltend, verschiedene kleinere
 Fässer, ca. 3 Eimer sehr guten Most, 1
 Eimer 97er Wein, verschiedenes Kübel-
 geschirr, 1 eiserne Waschmange, 1 Bügelofen, 1
 kleinere Saftpresse, 2 Krautständer, 3 aufge-
 machte Betten sammt Bettladen, 1 Komode und 1
 Nachttisch, 2 Küchenschänken, 1 Milchliste, 1 Butterfaß,
 2 Wasserbutten, 1 Kellerleiter, die vorhandenen
 Fackel, Vorhanggalerien, 1 bereits noch neue
 Fahne sammt Stange, 1 Firmatafel, 1 Schaufel-
 pferd, 2 Rinderschlitten, 1 Renn-
 schlitten, 2 Erdllampen, 1 Salon-
 lampe, (Lüster) noch ganz neu, 1
 1 Hund, (Mattenfänger) und noch verschiedener
 allgemeiner Hausrat.
 Liebhaber sind höflich eingeladen.
Ferd. Levi.

Waiblingen.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während
 der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter
Pauline,
 für die vielen Blumen Spenden, und für die zahlreiche Be-
 gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten
 Dank.
 Die trauernden Eltern
Wilhelm und Christine Kohlruß
 mit ihren Kindern.

A. L. MOHR'sche neue Margarine
„MOHRA“
 spritzt nicht beim Braten, wie andere Margarine,
 bräunt genau beim Braten, wie feinste Naturbutter
 schäumt genau beim Braten, wie feinste Naturbutter
 duftet genau beim Braten, wie feinste Naturbutter
 ist genau so ausgiebig beim Braten, wie feinste
 Naturbutter.
 ist genau so feinschmeckend wie feinste Naturbutter
 und daher auch als voller Ersatz für feinste Butter auf Brod
 zu essen.
 Beim Einkauf von „MOHRA“ achte man gefl. darauf, dass der
 Name „MOHRA“ an jedem Gebinde sichtbar ist.
 Stets frisch vorrätig im **General-Depot Wilh. Mäntler,**
 Stuttgart Rothstr. 21.

Schuld- und Bürgscheine,
 empfiehlt
G. F. Buch.

Waiblingen.
 1 größere Partie
Dung
 hat sofort zu verkaufen.
 N. Koch zur Post.

Waiblingen.
 Ein
Baschgerwägle
 und einen Einspännerwagen hat
 zu verkaufen oder gegen einen starken
 Zweispännerwagen zu vertauschen
Gottlob Böhlinger, Fuhrmann.
 Auch 2 Wagen
Dung
 hat zu verkaufen
 der Obige.

Breitenfürst b. Welzheim.
 7 Stück
eichene Blöcke,
 schöne trockene und geschnittene Ware,
 45—75 cm breit, 35, 37 und 40 mm
 stark, geschnitten, verkauft
Fr. Frank, Kübler.

Waiblingen.
 In der Nähe der Seidenfabrik ist
 ein sonniger
Bauplatz
 in beliebiger Größe passend zu einem
 Hinterhaus zu verkaufen.
 Auskunft erteilt
J. Knittel, alte Bahnhofstraße.

Waiblingen.
 Eine noch guterhaltene
Badwanne
 und eine bereits noch neue Wange
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
 Eine
Wohnung
 von 3 Zimmern wird auf Martini
 zu mieten gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Gesucht
 werden 2 freundliche Zimmer,
 möbliert oder unmöbliert.
 Anträge sind zu richten an die
 Red. d. Bl.

Waiblingen.
Fein-Mechaniker-
Lehrlings-Gesuch.
 Einen ordentlichen jungen Mann
 nimmt unter günstigen Bedingungen
 in die Lehre.
Albert Koller,
 Gartenstraße.

EVACH
 Sprudel ist das beste
 Tafelwasser.
Friedrich Käfer Waiblingen.

Zum Quartalswechsel

ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten, das Postabonnement rechtzeitig zu erneuern, damit in der regelmäßigen Zustellung keine Unterbrechung erfolgt.

Jetzt schon

nehmen alle Postanstalten und Postboten

Bestellungen

entgegen.

Württemberg.

Fellbach, 24. Juni. In der letzten Mittwoch stattgefundenen außerordentlichen Versammlung des vor 2 Jahren gegründeten Consumvereins wurde die Auflösung desselben beschlossen und wurde bereits gestern Abend Schluß des Ladens gemacht. Zur Schlußregelung der Sache wurden neben einem Mitglied noch 2 Nichtmitglieder gewählt. So hat dieser Verein, dem man in manchen Kreisen schon von Anfang an mit kritischen Augen gegenüberstand, nur ein allzufrühes Grab gefunden. Ob die haftbaren Mitglieder noch mit einem kleinen Betrag herangezogen werden müssen, wird von dem Resultat der Schlußbilanz abhängen.

Stuttgart, 25. Juni. Die 75jährige Jubiläumsfeier des Biedertranzes nahm gestern und heute einen glänzenden Verlauf. Am Samstagabend fand im großen Festsaal das Jubiläumskonzert statt. Saal und Galerien waren dicht besetzt. Die Staatsminister von Sarwey, v. Bismarck, v. Zeher, der preussische Gesandte v. Derenthall und zahlreiche Ehrengäste wohnten dem Konzert an. Beim Festsitz heute vormittags 11 Uhr hielt der langjährige Vorstand, Oberpostmeister Steidle die Festrede. Bei dem Akt erfolgte weiter die Ueberreichung von Diplomen an die neuernannten Ehrenmitglieder: Kammerfängerin Fräulein Emma Hiller, Oberlehrer Ludwig Hartmann-Stuttgart (ältester aktiver Sänger), Justizrat Dr. Blümel-Augsburg (Vorstand der dortigen Biedertafel), die Musikdirektoren Angerer-Zürich (Harmonie), Vollmann-Basel (Biedertafel) und Zander-Berlin (Biedertafel). Ehren-Sängerringe erhielten Prof. Förstler und Lehrer Wagner in Stuttgart. Sr. Maj. der König, der abgehalten war, dem Fest anzuwohnen, hat dem Biedertranz sein Bild mit den besten Wünschen gewidmet. Nunmehr folgte eine lange Reihe von Glückwunschanreden. Stadtschultheiß Gauß überreichte mit derselben einen silbernen Pokal als Geschenk der bürgerlichen Kollegien. Fabrikant Sauerbeck überbrachte die Glückwünsche des deutschen und des badischen Sängerbundes, Kommerzienrat Merkel-Göppingen diejenigen des schwäbischen Sängerbundes. Namens zahlreicher auswärtiger Vereine wurden Geschenke mit entsprechenden Ansprachen übergeben. Auch der Guttenbergverein und der Stuttgarter Lehrergesangsverein spendeten solche. Allen Gratulanten und Spendern dankte der Vorstand. Mit einem von Otto Schirer gedichteten Festspiel schloß der feierliche Akt. Hernach wurde im Konzertsaal das Festessen eingenommen. Die Reihe der Toaste eröffnete der Vorstand mit einem solchen auf König und Kaiser. Ein Festbankett abends 7 Uhr schloß die Fete würdlich ab.

Stuttgart. Ausstellung von Werkzeugen und Arbeitsmaschinen. Die seit März d. J. im Landesgewerbemuseum eröffnete Ausstellung, die sich anhaltend eines sehr lebhaften Besuchs von hier und auswärts erfreut, wird nach einer Ankündigung der Zentralfelle für Handel und Gewerbe nächsten Sonntag den 2. Juli mittags 1 Uhr geschlossen.

Stuttgart. Ausstand der Möbelschreiner. Der Ausstand der hiesigen Möbelschreiner hat in den letzten Tagen weitere Ausdehnung angenommen. Nachdem die geplante Aussperrung der Gehilfen seitens der Schreinermeister unterblieben ist, haben letztere Aufträge von den Fabrikanten übernommen, die auszuführen die Arbeiter sich weigern mit der Begründung, daß sie keine „Streikbrecherarbeit“ verrichten. Infolgedessen haben in den Bauschreinerereien von Gottlob Schumacher (Rothebühlstraße) und E. Wolf (Heusteißstraße) bereits etwa 70 Arbeiter die Arbeit eingestellt.

Das neue Umgeldgesetz ist soeben im Druck erschienen und enthält folgende wichtigere Neuerungen: 1) Während die Abgabe von Wein bisher nur durch Akkorde von 3 zu 3 Jahren bei den Wirten zu erheben war, welche diese Form gewählt haben, können bei besonderen Verhältnissen künftig auch 2 und 1jährige Akkorde abgeschlossen werden; die Höhe des Umgelds bleibt dieselbe, wie selbster. 2) Frei von Umgeld soll sein a) die Veräußerung von 20 Liter ab, b) der Abgang von Hefe und Trübereien; als Abgang sind bei neuem Wein mit Kammen- und Beeren 25%, bei neuem Wein mit Beeren 15%, bei neuem Obstmost 5%, bei dem nach dem ersten Ablass eingelegten Wein und Most 2% der Menge in Rechnung zu nehmen c) was erwiesenermaßen durch Unglück zu Grunde ging. 3) für den Hausgebrauch dürfen die Weinwirte 15% abziehen, die übrigen 10%; bei

besonderen Verhältnissen kann eine Erhöhung eintreten. 4) wenn zwischen dem Bezirkssteueramt und Wirt keine Einigung über die Höhe des Durchschnittspreises oder Hausstrunks zu Stande kommt, so hat die Bezirkskommission zu entscheiden. Letzterer werden 3 Vertrauensmänner aus dem Bezirk beigegeben. 5) die Strafen werden in einfachen Fällen im 4fachen Betrag der hinterzogenen Steuer geschätzt, bei schweren tritt Erhöhung u. ev. Gefängnis bis zu 6 Monaten ein. — Das neue Gesetz soll am 1. April 1900 in Kraft treten.

Der Entwurf eines Sporthelms ist soeben erschienen, in welchem u. a. vorgesehen sind: Jagdkarten für einen Tag 3 Mk. und von einer Woche 5 Mk., für zwei Wochen 10 Mk. und mehr als zwei Wochen 20 Mk.

Die Landesversammlung württbbg. Wundärzte und Geburtshelfer findet dieses Jahr Montag den 3. Juli in Ulm statt, und zwar in den Sälen zur Wilhelmshöhe.

Der IX. Verbandstag der Flaschnermeister und Installateure Württembergs findet vom 8.—10. Juli in Ludwigsburg statt.

Personalien. Der beim Oberamte Geislingen seit 8 Jahren thätige Amtmann Bräuchle ist zum Polizeiamtmanu in Heilbronn gewählt worden.

Brenzfeiern. In ganz Württemberg wurden am letzten Sonntage als der Wiederkehr des 400. Geburtstages des württembergischen Reformators, Johannes Brenz, Gedächtnisfeiern veranstaltet.

Schorndorf, 25. Juni. Die Villa Invalta hier, die vor 8 Jahren noch Waldhornkellergebäude mit Gartenwirtschaft, dann Fabrikgebäude für Beerenweine war und zuletzt in eine Schaumweinfabrik verwandelt wurde, ist kürzlich um den Preis von 33 000 Mk. in den Besitz des Kaufmanns Schwarzmann in Stuttgart gekommen. — In Niedelsbach verunglückte in der vorigen Woche der dortige 49 J. a. Amts- und Polizeidiener Diez dadurch, daß er von einem Britischenwagen an ein Haus gedrückt wurde und dabei so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb, er hinterläßt eine Witwe mit acht Kindern.

Gmünd, 26. Juni. Wie man vernimmt, hat der Leiter des hiesigen sozialdemokratischen Vereins, Stadtrat Klaus, die Vorstandtschaft niedergelegt.

Heldehausen, 25. Juni. Vorgefunden sind bei Aufgrabungen in der äußeren Brenzstraße 2 menschliche Geirippe aufgefunden worden, von denen die Schädel noch gut erhalten sind. Es wird vermutet, daß man hier auf ein Massengrab gestoßen ist.

Heilbronn, 24. Juni. Unter dem Verdacht, künstliches Göppinger Wasser für echtes in den Verkehr gebracht zu haben, wurde Mineralwasserfabrikant Schnauffer verhaftet. (Fr. 3.)

Langenburg, 26. Juni. Gestern Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr tobte hier ein schweres Gewitter mit starken Entladungen, wodurch das Telefon und Postbureau bedeutende Beschädigungen erlitt und den Dienst versagte, auch die elektr. Beleuchtungseinrichtungen in den Häusern in Unordnung gebracht wurden. Im benachbarten Pfarrdorf Bächlingen schlug der Blitz durch den Siebel der Wohnung des Müllers und Elektrizitätswerksbestzers Pfeiffer, zündete, zerstörte die Leitungsdrahte daselbst und tötete überdies eine Kuh im Stalle. Der Besitzer und seine Frau konnten den Brand unterdrücken, so daß das Eingreifen der herbeigerufenen Feuerwehr nicht notwendig war.

Ulm, 24. Juni. Von den Strolchen, welche den Raub an Pfarrer Milling ausgeführt haben, sind vier verhaftet, nämlich Christian Freny von Altdorf, Aug. Wahl von Nürtingen, Paul Mörk von Gschingen und Johann Ludemann von Stuttgart. Statt des fünften, eines gewissen Glöckle von Herrenberg, dessen Namen falsch angegeben war, wird nun ein gewisser Fritz Bauer aus Cannstatt, genannt Cannstatter Frikle, städtisch verfolgt.

Ulm, 25. Juni. Ein längst gehegter Wunsch der Bewohner der unteren Stadt scheint endlich in Erfüllung zu gehen: der Durchbruch der Bodgasse bis ans Gänsthor. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um die Beseitigung des Festungsgeländes. Kürzlich ist nun die Korps-Intendantur vom Kriegsministerium ermächtigt worden, wegen Abtretung dieser Gebäulichkeiten mit der Stadtgemeinde in Unterhandlung zu treten. Die Bodgasse wird einst die wichtigste Zufahrtsstraße zur zweiten Donau-Brücke bilden.

Göppingen, 26. Juni. Gestern Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr entlud sich ein heftiges Gewitter über unsere Stadt. Zweimal schlug es in der Stadt ein, einmal fuhr der Blitz in einen Nußbaum, das zweitemal am Blitzableiter eines Hauses der Vorcherstraße hinunter. — Der Mäherverein benützte den Morgen zu einem Ausflug nach dem Wäscherhof und Wäscherlöschchen mit Rückweg durch das romantische Marbachthal. — Der Jünglingsverein hatte sich als Ziel des Frühspaziergangs den Wasserberg erkoren.

Plöchingen, 25. Juni. In Wendlingen hat während eines Gewitters der Blitz in einen Baum, unter dem 6 Personen Schutz gesucht, geschlagen. Eine davon, Schreinermeister Pfeiffer, war sofort tot, eine andere stark verletzt.

Rirchheim u. L., 26. Juni. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) hat sich heute Mittag hier zugetragen. Das 3jährige Söhnchen des Lokomotivführers Gasser hier stürzte in ein beim Haus zum Sammeln von Regenwasser und Dung eingegrabenes Faß und fand durch Ertrinken den Tod, da niemand den Unfall bemerkte.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juni. Die Rede des Staatssekretärs Grafen v. Bülow über Samoa im deutschen Reichstage ist auch im Auslande sehr beachtet worden. Das Pariser Blatt „Siècle“ schreibt: „Die Schlussfolgerung des Staatssekretärs ist überaus weise. Wenn alle nach Kolonialbesitz strebenden Mächte sich immer diese ausgezeichneten Grundsätze vor Augen hielten, dann würden Reibungen vermieden, die häufig geeignet seien, einen gefährlichen Charakter anzunehmen.“ — Die New-Yorker „Staatszeitung“ nennt die Rede ein Meisterstück, welches an die besten Zeiten Bismarcks erinnere, fest, aber nicht einseitig und nicht provozierend.“

Dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts ist es gelungen, dem Kampf im Baugewerbe ein Ende zu machen und die Grundlage zum Frieden zu finden. Die Arbeitnehmer begnügen sich zunächst mit einem Stundenlohn von 60 Pfg., der aber bis September nächsten Jahres auf 62½ Pfg. und von da an auf 65 Pfg. erhöht werden soll. Eine von Arbeitgeber und Arbeitnehmern zu wählende Kommission soll künftige Streitigkeiten schlichten und die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im einzelnen regeln.

Kiel, 24. Juni. Der Kaiser ließ gestern Abend auf allen Kriegsschiffen durch elektrischen Signalapparat den Vollzug der Einverleibung der Karolineninseln in den deutschen Kolonialbesitz bekannt geben, worauf die Beflagung ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Böhm, 27. Juni. Wie dem Böhmer Anzeiger aus Herne gemeldet wird, sind bei der Frühlingsfahrt nicht eingefahren: auf den Zechen Shamrod 313, v. d. Heydt 76, Julia 43, Friedrich d. Gr. 225 Bergleute. Auf Shamrod kam es zu wüsten Szenen. Auf die Arbeiterhäuser der Zeche wurden von den Streitenden zahlreiche Schüsse abgegeben, die von der Gendarmerie erwidert wurden. Verletzungen schwerer Art sind bisher nicht bekannt geworden. — Aus Herne wird weiter gemeldet: Auf der Zeche Friedrich d. Große fanden gestern Abend gegen 9 Uhr bei der Ein- und Ausfahrt grobe Ausschreitungen statt. Zum Schutze der Arbeitswilligen war Gendarmerie aufgeboden, die angegriffen wurde. Sie schlug mit der blanken Waffe drein und gab Schüsse ab, die mit schwerem Steinhagel erwidert wurden. Zahlreiche Personen erlitten Verletzungen leichterer Art.

Vom Schönhardtter Wald, 21. Juni. (Unvollständiges Testament.) Der kinderlose Hofbauer W. in G. hatte in einem eigenhändig geschriebenen von 7 Zeugen beglaubigten Testament, den größten Teil seines Vermögens, dem Sohne eines Verwandten, vermacht, ohne den Namen dieses Sohnes im Testament zu nennen. Da dieser Verwandte aber mehrere Söhne hat, will jeder der Erbe sein. Nun sind aber die Brüder des Erblassers aufgetreten und verlangen, die Wichtigkeit des Testaments, da dasselbe einen Hauptmangel enthalte. Weil in G. noch das alte Partikularistische Landrecht gilt, ist man äußerst gespannt, wer hier obliegt. Das Erbe ist auf 300 000 Mk. bewertet.

München, 25. Juni. Der Bayerische Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenbund feierte heute sein 25jähriges Jubiläum durch ein großes Bundesfest, zu welchem sich 10 000 bis 12 000 Mitglieder der Kriegervereine aus allen Teilen Bayerns, sowie der Salzburger Militärverein eingefunden hatten. Außerdem waren Vertreter aller großen deutschen Kriegerverbände erschienen, darunter Prinz Hermann von Sachsen-Weimar aus Stuttgart, Geheimrat Stengel und Professor Dr. Westphal-Berlin. Gestern Abend fand im großen Hofbrauhausaal ein Begrüßungsabend statt, bei welchem zahlreiche Reden gehalten wurden. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar brachte ein Hoch auf die Gesamtheit der deutschen Krieger- und Veteranenvereine aus. Heute wurde ein Festgottesdienst abgehalten, dem auch die Prinzen des kgl. Hauses anwohnten. Sodann begaben sich etwa 12 000 Mitglieder der Veteranen- und Kriegervereine in imposantem Festzug mit Fahnen und Musikkorps zur Residenz, wo der Prinzregent von einem offenen Fenster aus die Huldigung der Festteilnehmer entgegennahm. Nachmittags waren Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und die übrigen Delegierten der Landes-Kriegerverbände beim Prinzregenten zur Tafel geladen.

München, 26. Juni. Prinzregent Luitpold von Bayern hat dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar den St. Hubertus-Orden verliehen.

Dresden, 24. Juni. (Raubmord.) Die in der Wettinerstraße Nr. 21 wohnende 71jährige Frau Amalie Hermsdorf, Wittwe eines Chauffee-Geld-Ernehmers, wurde heute vormittag 10 Uhr von einem bis jetzt noch unbekanntem Individuum durch Erwürgen getötet. Der Mörder entfloh, nachdem er die Wohnung ausgeraubt hatte. Es soll ein Schlossergeselle sein, der unter dem Vorgeben, ein Zimmer mieten zu wollen, sich bei der alleinlebenden Wittwe eingeschlichen hatte. Der Raubmord erregt hier großes Aufsehen.

Ausland

Paris, 26. Juni. Dreyfus' Ankunft in Frankreich steht nunmehr bevor, ja nach einigen ist sie schon erfolgt. Ein Berichtstatter des „Journal“ behauptet, Dreyfus sei in der vergangenen Nacht, von St. Malo kommend in Rennes eingetroffen und in das dortige Militärgesängnis eingeliefert worden, wo die Posten verdreifacht und mit geladenen Gewehren versehen worden wären. Bei der Landung in St. Malo sei der Präsident anwesend gewesen und ein Extrazug habe Dreyfus nach Rennes gebracht. Dies wird von anderer Seite bestritten und besonders aus dem Grunde als unwahrscheinlich hingestellt, weil auch Frau Dreyfus noch nicht in Rennes angekommen sei. Aber auch in dieser Hinsicht gehen die Meinungen auseinander. Man sagt, Frau

Dreyfus sei schon längst in der Rue de Châtillon in dem ihr von Gobard zur Verfügung gestellten Hause eingetroffen. Geschlossen wird dies hauptsächlich daraus, daß letztere niemand mehr vorläßt. Sie gehen täglich bei ihr Glückwunschkarten ein, daß sie Frau Dreyfus Gastfreundschaft erweist. Allerdings hat sie auch schon eine große Anzahl von Drohbrieffen erhalten. Die mutige Frau ist Protestantin, und dieser Umstand setzt sie Beleidigungen natürlich noch mehr aus. Die Ruhe in der Stadt Rennes wurde bis jetzt in keiner Weise gestört.

Madrid, 27. Juni. In Saragossa und Sevilla haben Kundgebungen gegen das neue Budget stattgefunden. In Saragossa wurden die Läden geschlossen. Die Schreier plünderten die Geschäftsräume des Generalrats, bewarfen die Gendarmen mit Steinen und verwundeten mehrere. Die Menge wurde vom Militär auseinandergetrieben. Der Belagerungszustand wurde verhängt. In Sevilla wurde das Militärlasino von der Menge mit Steinen beworfen.

In Zürich wurde die 38jährige Prostituierte Kleinhenn aus Sanggeringen in Baiern in ihrem Bette in gräßlicher Weise ermordet gefunden. Der Mörder ist entkommen.

Petersburg, 26. Juni. Die Kaiserin wurde heute früh von einer Großfürstin entbunden, die den Namen Maria erhalten hat. (Die beiden Töchter des Zarenpaars, Olga und Tatjana, haben also wieder ein Schwesterchen bekommen.)

London, 24. Juni. Unmittelbar bevor hier der Internat. Frauenkongress seine Tagung beginnt, hat eine Versammlung im Westminster-Palast Hotel stattgefunden, die eine wirkliche „Frauenfrage“, eines der dunkelsten Kapitel aus dem sozialen Leben der Gegenwart, in ernster und sachgemäßer Weise zu behandeln versuchte. Die „Vigilance-Association“ hat den „weißen Sklavenhandel“ zum Gegenstand einer ständigen Beratung gemacht und die Teilnahme, die das wichtige Thema in allen Teilen Europas weckt, hat ohne besondere Feterlichkeit dem Vorgang einen internat. Charakter gegeben. Kammen doch von den entferntesten Gegenden Abgesandte, die sich an der Beratung beteiligten, so aus Berlin Graf Bernstorff, aus Paris der Senator Berenger, aus Schweden der Hofprediger des Königs Oskar, Olbers. Als Ergebnis der Verhandlungen kann man die Resolution ansehen, die Graf Bernstorff vorschlug und deren wesentliche Bestimmungen in den folgenden Sätzen enthalten sind: In jedem Lande soll ein Komitee den Mädchenhandel bekämpfen. Es wird ein internat. ständiges Komitee gebildet, in dem je 2 Abgeordnete der verschiedenen Einzelkomitees sitzen. Zwischen den Regierungen soll eine Vereinbarung getroffen werden, wonach solldarische Verpflichtung zur Bestrafung und Verfolgung aller Personen festgesetzt wird, die die Versorgung von Frauen und Mädchen durch unlaute Mittel und für unethische Zwecke betreiben oder unterstützen. Die Regierungen sollen gemeinsam die Auslieferung der Angeschuldigten zugestehen. Ferner werden alle gemeinnützigen Körperschaften, Vereine und Rettungsgesellschaften ersucht, in ständige Verbindung mit einander zu treten, um einen Ueberwachungsdienst der Auswanderung von Frauen, wo immer sich verdächtige Umstände ergeben, zu organisieren. Ferner soll die Einwanderung von Frauen und Mädchen streng kontrolliert werden, um den Bedürftigen und Unerfahrenen Hilfe und Rat im fremden Land zu sichern. Ein wichtiges nationales Interesse bestimmte gerade die Vertreter Deutschlands, sich möglichst zahlreich und thätig an dem Kongress zu beteiligen; kommen doch gerade aus Deutschland die beklagenswerten Opfer in großer Anzahl.

Aus Newyork, 20. ds. schreibt man der Schles. Zt.: Die sich Schlag auf Schlag folgenden Unglücksnachrichten aus Manila steigern die allgemeine Erregung fast stündlich, so daß heute bereits die Mehrzahl der Blätter die Abberufung des Generals Otis, die Entlassung des Kriegsministers Alger und die sofortige Einberufung der nötigen Freiwilligen fordert. Die Staatssekretäre Hay, Long und Gage, thatsächlich die einflussreichsten Mitglieder des Kabinetts, dringen in McKinley, endlich das Schaukelsystem aus politischer Berechnung aufzugeben und ohne Rücksicht auf die innerpolitischen Fragen die nötige Anzahl Freiwilliger zu den Fahnen zu rufen und unverzüglich nach Luzon zu senden. Auf sie sind dafür, einem anderen General den Oberbefehl zu übertragen, da Otis' blinder Optimismus und seine heute allgemein scharf verurteilte Zurückhaltung aller seinen eigenen Meldungen nicht entsprechenden Pressemittelungen zweifellos ein Ende nehmen muß.

Vom Fränkischen, 25. Juni. (Gewitter.) An der württemberg-bayerischen Grenze gingen in vergangener Woche täglich zum Teil ganz heftige Gewitter nieder, wobei auf kurzem Umkreise etwa 5 Personen, die bis jetzt bekannt wurden, durch Blitzschläge das Leben lassen mußten. So wurde gestern ein Mann vom Blitze getroffen, der mehrere Hauen auf der Schulter trug; er war sogleich tot. Eine Mahnung zur Vorsicht, bei einem Gewitter Geräte, welche Stahl enthalten, wegzulegen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 24. Juni 1899.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 8.20	—	Mk. 8.15	Mk. 8.17 per Str.

Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 29. Juni 1899. Petrus und Paulus.
Vorm. 8 Uhr.

Sonntag, den 2. Juli 1899.
Vorm. 9 Uhr.